

## Präambel

Die Kommunal- und Kreispolitik trägt weit mehr zur Gestaltung unseres Lebens bei, als uns im Allgemeinen bewusst ist. Hier wird über Fragen entschieden, die uns alle unmittelbar betreffen: Sind die Straßen in Ordnung? Wann und wohin fährt der Bus? Sind Kindertagesstätten und Schulen vernünftig ausgestattet? Werden Jugendliche und Vereine gefördert? Was können wir für unsere Senioren tun? Stellen die Kommunen ausreichend Bauland bereit?

In der Arbeitswelt, bei der Digitalisierung und Automatisierung, bei der Energieerzeugung, im Umweltschutz oder beim demographischen Wandel – in vielen Bereichen unserer Gesellschaft erleben wir zurzeit spannende Entwicklungen. Alle diese Themen und viele weitere wirken sich spürbar bis zu Ihnen, den Menschen im Landkreis Potsdam-Mittelmark, aus.

Unser Landkreis Potsdam-Mittelmark ist es wert, dass man sich für ihn engagiert. Ich stehe bereit, unsere Region dauerhaft innovativ, attraktiv und lebenswert zu gestalten. Dabei erkenne ich vor allem die folgenden Handlungsfelder, die natürlich nicht nebeneinanderstehen, sondern sich gegenseitig beeinflussen.



### 1. Werteorientierung

*Vertrauen als wichtigste Grundlage für ein menschliches Miteinander;*

*Respekt für den Mitbürger - Nachbarn - Anderen - unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht oder politischer Weltanschauung;*

*verantwortungsbewusstes und aktives Gestalten der Gemeinschaft – von der Familie über die Gesellschaft hinaus;*

### 2. Familie als Grundbaustein der Gesellschaft

Die Familie ist für mich der selbstverständliche und unverzichtbare Grundbaustein unserer Gesellschaft. Trotz aller Entwicklungen und Individualisierungsbestrebungen der vergangenen Jahrzehnte bleibt die Familie zeitgemäß und alternativlos.

Gerade angesichts von Globalisierung und Fortschritt braucht der Einzelne einen individuellen Ruhepol, der ihm Schutz bietet und ein soziales Miteinander fördert. In der Familie mehr als irgendwo sonst werden Werte und Normen erlebbar und in die Gesellschaft weitergegeben. Die Familie vermittelt Geborgenheit, Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Vertrauen, erlaubt es dem Einzelnen aber auch, sich in Kritik, Streitkultur, Konflikt- und Kompromissfähigkeit zu üben.

Um dies zu fördern, müssen wir immer wieder neue Angebote zur Unterstützung des Familienlebens anstoßen. Ich bin davon überzeugt, dass solche Programme nachhaltig auch der gesamten Gesellschaft zugutekommen.

### **3. Zusammenleben in der Region/Gemeinschaft**

#### **a. Ehrenamt und Kirche**

Jedes soziale ehrenamtliche Engagement bedeutet die Möglichkeit, sich mit dem Land zu identifizieren, Kultur zu leben und Entwicklungen mitzugestalten. Hier manifestieren sich die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft, eine starke Werteorientierung und aufrichtiges Interesse an der Mitwelt. Insofern ist ehrenamtliches Engagement nichts Anderes als unschätzbare Arbeit am Gemeinwohl und darum unbedingt zu fördern und zu unterstützen. Wir müssen Möglichkeiten finden und auf dem Weg bringen, die solches Engagement wieder attraktiv machen.

Unser Land baut auf einem Fundament auf, das seit vielen Jahrhunderten christlich geprägt ist. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft diesen gewachsenen Wertekonsens und nicht zuletzt den christlichen Glauben für ihren inneren Zusammenhalt braucht. Dabei bezeuge ich selbstverständlich meinen Respekt vor anderen Religionen, die ebenfalls jede Form von Förderung und Unterstützung erhalten müssen.

Die Umbenennung unserer öffentlichen Weihnachtsmärkte in Wintermärkte, aus falsch verstandener Toleranz, lehne ich dennoch entschieden ab. Religionsfreiheit darf gerade vor dem Hintergrund unserer historischen Prägung nicht als Freiheit von Religion verstanden werden.

#### **b. Vereine und Kultur**

Das Engagement in den Gemeinden und die Partizipation am öffentlichen Leben vieler Bürger fördert das Wohl der Gemeinschaft. Deshalb ist die Förderung von vielfältigen Vereinsleben und dem Ehrenamt ein wichtiges Fundament in unserem Landkreis. Vereine, die sich in den Kommunen engagieren, sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie tragen mit ihren vielfältigen Möglichkeiten wesentlich dazu bei, dass sich die Menschen mit ihren Talenten und künstlerischem Schaffen in unserem Landkreis entfalten können. Die Bedeutung der Vereine für die Betreuung und für die Förderung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren kann ich nicht hoch genug bewertet werden. Die überwiegend ehrenamtlich erbrachten Leistungen in den Vereinen wären staatlich nicht zu organisieren und zu finanzieren.

Meine Aufgabe, als Ihr Kreistagsabgeordneter wird daher sein, die Leistungen aller Verantwortlichen anzuerkennen und über alle Altersklassen in der gesamten Bandbreite zu fördern. Ich möchte die Förderung zum Erhalt und Bau von Sportstätten und Vereinsheimen, sowie mit unterschiedlichen maßgeschneiderten Förderprogrammen unterstützen.

#### **c. Partizipation und aktive Mitgestaltung am öffentlichen Leben**

Ein wichtiges Gestaltungsprinzip der Zusammenarbeit im kommunalen Bereich ist die Teilhabe, die nicht auf Amtsinhaber beschränkt darf, sondern alle Bürger und Bürgerinnen einbeziehen muss. Eine aktive Teilhabe ermöglicht es dem einzelnen, seine eigenen Interessen zu artikulieren und – wo möglich – durchzusetzen. Insofern bedeutet Teilhabe

nichts anderes als die Beteiligung an Entscheidungsprozessen, welche das eigene Leben, aber auch das der gesamten Region beeinflussen.

Auf diese Weise machen sich interessierte Bürger und Bürgerinnen alle Vorhaben zu eigen, die die Situation im Landkreis verbessern, und übernehmen gemeinsam die Verantwortung für deren Erfolg. Dies unterstütze ich nachdrücklich.

#### **4. Regionalität:**

##### **a. Ländlicher Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Investitionen**

Unser Landkreis soll auch im kommenden Jahrzehnt konkurrenzfähig und erfolgreich bleiben. Allerdings gehen die Zahlen der Erwerbstätigen allgemein zurück; ganz erheblich ist dieser Rückgang gegenwärtig bei der Anzahl der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen. Wir müssen daher gezielt und intensiv daran arbeiten, dass wir auch zukünftig Fachkräfte nicht nur in ausreichender Zahl, sondern auch mit qualitativ hochwertiger Ausbildung an Potsdam-Mittelmark binden können.

Der demografische Wandel trifft in unserem ländlichen Raum vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Gute Ausbildungskandidaten und Nachwuchskräfte zu finden, wird zunehmend schwerer. Für den wachsenden Anteil älterer Beschäftigter in unseren Unternehmen ist es daher wichtig, ihre Bereitschaft zur fortlaufenden Weiterbildung zu wecken und zu unterstützen, um ihre Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit zu erhalten. Vielfältige Bildungsangebote an Volkshochschulen können die internen Weiterbildungen der Unternehmen sinnvoll ergänzen, unter anderem auch um Beschäftigte und Unternehmen fit für die Digitalisierung zu machen.

Neben den Mitteln, die jedem Unternehmen schon heute zur Verfügung stehen, möchte ich mit gezielten Investitionen und Investitionsforderungen in die Straßen-, Schienen- und die Breitband-Infrastruktur Akzente für die Wirtschaftsförderung setzen. Dabei müssen kommunale Investitionen nach meiner Überzeugung vor allem der lokalen Wirtschaft nutzen!

Ich glaube aber auch, dass die heute bereits durch den Landkreis betriebene Wirtschaftsförderung deutlich zielgerichteter eingesetzt werden kann. Warum, zum Beispiel, gibt es bisher keine lokale Fachkräftemesse, mit der Arbeitskräfte aus dem ganzen Land geworben werden können?

##### **b. Kindertagesstätten, Tagesmütter und frühkindliche Bildung**

Kindertageseinrichtungen sollen unsere Eltern bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder unterstützen und diese ergänzen. Sie sollen aber auch den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Darum setze ich mich entschieden dafür ein, dass Geschwister einen Anspruch auf die gleiche Kindertageseinrichtung haben. Das hilft den Kleinen und entlastet die Eltern, die auf dem Weg zur Arbeit nur eine Kindertagesstätte oder Tagesmutter anfahren müssen.

Der frühe Zugang zu guter Bildung beeinflusst das gesamte Leben eines heute noch kleinen Menschen maßgeblich. Nur mit bildungsfördernden Kindertageseinrichtungen haben alle

unsere Kinder unabhängig von ihrem familiären Umfeld die besten Entwicklungschancen. Dafür braucht es gut ausgebildete und vor allem regelmäßig weitergebildete Erzieher. Kita-Erzieherinnen und -Erzieher sollten die Kosten für ihre schulische Ausbildung nicht mehr selber tragen müssen und über regelmäßige Weiterbildungsangebote der Träger ihr erworbenes Wissen ständig ergänzen können.

Wir brauchen in Potsdam-Mittelmark verbindliche Bildungsstandards, in denen klar niedergelegt ist, was unsere Kinder spielerisch und altersgerecht lernen müssen, um eines Tages einen möglichst reibungslosen Einstieg in die Schule zu vollziehen. Diese Bildungsstandards sollten nebenbei so formuliert sein, dass sie nicht nur für Fachleute, sondern für alle Eltern lesbar sind; das ist meine Überzeugung. Nur so können sich Eltern und Schulen unabhängig von der einzelnen Kindertageseinrichtung auf einen möglichst gleichen Bildungsstand der Erstklässler verlassen.

*(Nachtrag vom 15. April 2019) Die Impfpflicht gegen Masern einzuführen begrüße ich, nach meiner Überzeugung geht diese jedoch nicht weit genug. Wenn wir mit der Impfpflicht jene schützen wollen, die selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht geschützt werden können, müssen wir auch alle anderen Empfehlungen der ständigen Impfkommission nicht nur in Kindertagesstätten - auch in den Schulen - als verbindlich festlegen.*

### **c. Wohnsiedlungsflächen, Grundstückspreise und Landesentwicklung**

In den Berlin-nahen-Regionen aber auch in vielen ländlichen Gegenden des Landkreises sind die Grundstückspreise nicht nur für Einfamilienhäuser in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Nach dem Willen der Landesregierung soll das Angebot an Grundstücken für Wohnsiedlungsflächen durch den *Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP HR)* weiter künstlich verknappert werden.

Den Städten und Gemeinden in Potsdam-Mittelmark wird abhängig von der Einwohnerzahl und der Lage eine definierte Fläche zur Wohnflächenentwicklung genehmigt. Diese Flächen reichen bei weitem nicht aus, um dem Siedlungsdruck standzuhalten, der vor allem in den Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft von Berlin vorherrscht. Gleichzeitig sind die Grundstückspreise in diesen Gegenden für viele Familien kaum noch erschwinglich. Einige Kommunen haben bereits festgestellt, dass sie bei gleichbleibender Nachfrage mindestens das dreifache von der Fläche benötigen, die ihnen die Landesregierung derzeit zur Verfügung stellen möchte.

Auch der Einzelhandel wird durch den Landesentwicklungsplan reguliert – unter anderem was Sortiment und Größe der Verkaufsfläche betrifft. Er legt auch fest, in welchem Ortsteil einer Stadt oder Gemeinde Einzelhandel überhaupt eingerichtet werden darf.

Zusätzlich weist der Landesentwicklungsplan einen Freiraumverbund aus, der zirka 30 % der Fläche des Landes Brandenburg einnimmt und direkt an viele Ortschaften grenzt. Eine Bebauung im Freiraumverbund ist jedoch ausgeschlossen. Hier besteht Handlungsbedarf! Die Planungshoheit muss an die Kommunen zurückgehen und damit an die Menschen, die vor Ort leben. Es muss in Zukunft möglich sein, eine sinn- und maßvolle Bebauung zumindest über Ausgleichmechanismen durchzuführen.

Ich möchte einen Landesentwicklungsplan, der den Bedürfnissen der Menschen gerecht wird. Wohngrundstücke dürfen nicht bedingt durch einen realitätsfernen Landesentwicklungsplan noch teurer werden. Und auch für ältere Mitbürger und Menschen mit eingeschränkter Mobilität müssen Einkaufsmöglichkeiten erreichbar sein.

#### **d. Öffentlicher Personennahverkehr und Straßeninfrastruktur**

Wir müssen den permanent steigenden Pendlerzahlen mit sinnvollen, abgestimmten und vor allem bedarfsgerechten Verkehrskonzepten begegnen und uns dieser Realität stellen. Insgesamt pendeln 114.504 Menschen regelmäßig von und nach Potsdam-Mittelmark. 53.795 der Bewohner unseres Landkreises pendeln die in umliegende Städte und Landkreise zu ihrem Arbeitsort.

Gleichzeitig ist der öffentliche Personennahverkehr vielerorts an seiner Leistungsgrenze; in den Zügen der Bahn gibt es oft nur unzureichende Sitz- und Stehplätze bei einer gleichzeitig mangelhaften Taktung in vielen kleineren Gemeinden; das Tarifangebot entspricht vielerorts nicht den Bedürfnissen und viel zu viele Pendler sind von regelmäßig ausfallenden Bahnverbindungen betroffen.

Wir müssen feststellen, dass die Landesregierung bisher nicht den notwendigen Weitblick zeigt, um Maßnahmen einzuleiten, die die Pendler dazu bewegen, vom eigenen Fahrzeug auf die Schiene umzusteigen. Dieser Umstieg ist aber dringend notwendig, um die Lärm- und Abgasbelastung der Ortsdurchfahrten an den Hauptverkehrsachsen zu reduzieren und so Anwohner, aber auch unsere Umwelt zu entlasten.

Es ist meine feste Überzeugung, dass wir auf diesem Gebiet allein dadurch schon einiges erreichen können, dass wir bessere Angebote im öffentlichen Nahverkehr schaffen; darum werde ich solche Maßnahmen fördern und fordern!

Die Initiative, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen, unterstütze ich ebenfalls: Dadurch werden die Anwohner der betroffenen Straßen entlastet und nicht vor finanzielle Probleme gestellt, die sie unter Umständen nicht bewältigen können. Aber auch unsere Kommunen werden von der neuen Regelung profitieren, da der Verwaltungsaufwand für die Erhebung der Ausbaubeiträge entfällt. Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass die Städte und Gemeinden dafür an anderen Stellen die Abgaben erhöhen müssen – sofern sich keine Möglichkeit findet, dass die Anliegerbeiträge von anderer Seite übernommen werden.

Sehr kritisch sehe ich die beabsichtigte Herabstufung *durch das Infrastrukturministerium* von Landesstraßen auf die Landkreise. Potsdam-Mittelmark soll 130 Straßenkilometer vom Land übernehmen. Selbst wenn die Straßen zuvor in einen einwandfreien Zustand versetzt werden, werden die Folgekosten, durch beispielsweise zukünftige Reparaturen und Sanierungen, für den Landkreis erheblich sein. Ohne Förderung durch das Land wird daher der Landkreis aufgrund der finanziellen Belastungen nicht umhinkommen, seinerseits Straßen auf die Kommunen herabzustufen.

Nach meiner Überzeugung muss die Landesregierung, wenn sie schon zusätzliche Straßenkilometer auf die Landkreise abwälzt, sich auch für die vom Bund vorgesehenen Haushaltsmittel und Fördermittel trennen und diese an die Landkreise weiterreichen.

## **5. Überregionale Aspekte**

### **a. Sicherheits- und Daseinsvorsorge**

In Sicherheit leben – das darf nicht vom Einkommen abhängen, sondern muss zu jeder Zeit für alle gewährleistet sein. Davon bin ich überzeugt! Ich erwarte von unserer Verwaltung, dass sie alle Möglichkeiten ausschöpft, um aktiv gegen Vandalismus, Umweltverschmutzung und Belästigung vorzugehen.

Auch die Herausforderungen für unsere Polizei sind vielfältig und durch die aktuelle Sicherheitslage eher noch gestiegen. Um dem wirksam begegnen zu können, brauchen wir leistungsfähige und gut ausgebildete Polizeibeamte.

Die gleiche Flexibilität erwarte ich auch von den Mitarbeitern der kommunalen Ordnungsämter, die auch mit der Präsenz vor Ort einen Beitrag zum Sicherheitsgefühl für Kinder, Eltern und Senioren leisten können.

Mit dem Dienst in der freiwilligen Feuerwehr erfüllen viele Menschen eine kommunale Pflichtaufgabe im Ehrenamt. Die zahlreichen Feuerwehren in unserem Landkreis sind in erster Linie für die Gewährleistung des Brandschutzes zuständig. Darüber hinaus bieten sie Hilfeleistungen bei der Gefahrenabwehr und bei Unfällen – aufgrund der vielen Autobahnkilometer in unserem Land ist das eine starke Herausforderung. Ohne Frage verdienen Frauen und Männer, die freiwillig die eigene Unversehrtheit und das eigene Leben zum Wohle aller einsetzen, allerhöchste Anerkennung in unserer Gesellschaft.

Darüber hinaus nimmt die Feuerwehr, ähnlich wie der Sport, eine exponierte Stellung bei der präventiven Kinder- und Jugendarbeit ein. In den Jugendfeuerwehren werden nicht nur brandschutzgerechtes Verhalten, sondern vor allem grundlegende Werte wie Kameradschaft, Verantwortungsbewusstsein, gegenseitiger Beistand und Pflichterfüllung vermittelt. Aus diesen Gründen fühle ich mich verpflichtet, der Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehren ein größtmögliches Maß an Beachtung und Unterstützung zu schenken.

### **b. Erneuerbare Energien und Windkraftanlagen**

In Potsdam-Mittelmark wird ein Großteil der Elektroenergie durch Windkraftanlagen erzeugt. Große Flächen unseres Landkreises werden hierfür in Anspruch genommen, wodurch das traditionelle Landschaftsbild unserer Region nachhaltig verändert wird. Ich bin der Auffassung, dass der Landkreis seinen Beitrag an Windkraftanlagen und Solarparks erfüllt hat. Darum werde ich zukünftig dem Schutz unserer Kulturlandschaft mit ihren Wäldern und Gewässern, aber auch dem Schutz der Bedürfnisse der hier lebenden Menschen den Vorrang geben vor einem weiteren Ausbau der Windkraftanlagen und Solarparks. Auch der maßvolle Anbau von Monokulturen für Biogasanlagen muss hinter traditionellen Bewirtschaftungen zurücktreten. Dezentrale Biogasanlagen direkt am Stall und ausgelegt auf die Verwertung vorhandener Reststoffe aus der Land- und Forstwirtschaft erachte ich für sinnvoll und maßvoll förderbar.

### **c. Asyl, Migration und Integration**

Krisen und Konflikte, Unrechtsregime überall auf der Welt, Naturkatastrophen aber auch mangelnde Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten führen seit Jahren zu massiven

Einwanderungen in den europäischen Raum. Um uns mit diesem wichtigen Thema sachgerecht auseinandersetzen zu können, ist es meiner Überzeugung nach unerlässlich, dass wir die Begrifflichkeit, die Hintergründe und Bedeutungen der Migrationsbewegungen sowie ihre Auswirkungen möglichst klar und objektiv beschreiben und verstehen. Eine undifferenzierte Betrachtung und Diskussion ist meines Erachtens vollkommen falsch und unangebracht und dient nur der populistischen Meinungsmache. Es gilt, sachgemäß zu argumentieren und zu differenzieren.

Schutzsuchende, die die Bereitschaft und den Willen mitbringen, sich in unsere Gemeinschaft zu integrieren, können ein Gewinn für uns alle sein. Daher gilt es, die gemeinschaftlichen Anstrengungen für die Integration von Schutzsuchenden zu fördern und entsprechende Möglichkeiten zum Wohle aller transparent und gerecht anzuwenden. Dazu gehört aber auch, dass abgelehnte und ausreisepflichtige Asylbewerber konsequent in ihre Heimatländer zurückgeführt werden können. Insbesondere diejenigen, die mit Verbrechen gegen die körperliche Unversehrtheit straffällig geworden sind, haben ihren Schutzanspruch verwirkt und müssen sofort in ihr Herkunftsland abgeschoben werden. Dafür stehe ich ein!

Ich bin davon überzeugt, dass die gesamte Asyl- und Migrationspolitik so gestaltet werden muss, dass unsere Bürgerinnen und Bürger sich nicht fremd oder unsicher im eigenen Land fühlen, die Maßnahmen nicht zu einer Überlastung unserer sozialen Sicherungssysteme führen und sich unsere Gesellschaft an dieser Frage nicht entzweit.

## **6. Zukunftsfaktoren: Digitalisierung und Breitbandversorgung**

Unsere Gesellschaft transformiert sich rasant in eine „digitale Gesellschaft“. Auf Informationen kann zunehmend ortsunabhängig, mobil und nahezu in Echtzeit zugegriffen werden. Die reale und die virtuelle Welt rücken immer näher zusammen und erreichen einen immer höheren Grad an digitaler Vernetzung. Neue Möglichkeiten der Kommunikation, des Zugangs zu Wissen und der innovativen Zusammenarbeit in allen Bereichen führen zu völlig neuen Modellen sozialer Interaktion und Betätigungsfeldern für Forschung und Entwicklung.

Die Digitale Agenda der Bundesregierung gibt die Leitlinien der Digitalpolitik der Bundesregierung vor und bündelt Maßnahmen auf zentralen Handlungsfeldern. Das *Regierungsprogramm Digitale Verwaltung* schafft schon jetzt die Rahmenbedingungen für die Verwaltung der Zukunft, die die Potenziale der Digitalisierung nutzt und sie effektiv, transparent, effizient, barrierefrei sowie bürger- und unternehmensfreundlich umsetzt.

Ich sehe die digitale Transformation als enorme Chance auch für die Verwaltung des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Sie kann einen enormen Beitrag leisten, um auch den ländlichen Raum für junge Familien, ältere Menschen und Unternehmer gleichermaßen attraktiv zu gestalten. Dafür möchte ich die digitalen Angebote der Verwaltung im Landkreis Potsdam-Mittelmark in den nächsten Jahren zielstrebig ausbauen und sichern. Die Potentiale der digitalen Transformation des Landkreises sind weitreichend; sie versprechen konsolidierte, schnittstellenfreie Lösungen für den Bürgerservice, für den Bildungssektor sowie für die Ämter- und Behördenübergreifende Kommunikation. Viele Beispiele aus Bildung, Wirtschaft und Verwaltung haben dies vorgemacht.



Eine leistungs- und zukunftsfähige digitale Infrastruktur ist die wesentliche Voraussetzung für Bildung und innovative Entwicklungen im Landkreis, aber auch für eine erfolgreiche Digitalisierung unserer Wirtschaft. Im gesamten Landkreis besteht ein starker Bedarf an schnellen Internetverbindungen – diese werden zukünftig gerade in ländlichen Regionen einen bedeutenden Standortfaktor darstellen und sind deshalb auch unter Betrachtung ihrer Wirtschaftlichkeit unerlässlich. Der breitbandige Ausbau der Netzverbindungen ist auch Voraussetzung für autonomes Fahren, für Telemedizin und das Arbeiten im Homeoffice. Zukünftig wird die breitbandige Internetanbindung immer mehr ein Entscheidungskriterium für die Wohnort- und Unternehmensstandortwahl werden. Ich werde daher darauf dringen, dass alle Fördermöglichkeiten des Bundes und des Landes Brandenburg ausgeschöpft werden, um den flächendeckenden Breitbandausbau in der Region voran zu treiben.

